

Der sel und firt zu  
 unsem besten begeren  
 des ewigen lebens und  
 so wir das erlangen  
 so haben wir zu und  
 rest **O**mnist nimmer mer  
 wann wir allzeit sein  
 in sorglosigkeit der  
 recht gelaubent menschen  
 sel all ungelaupe zu  
 beten gespenst des tuisel  
 meyden auch verporen  
 kunst schelten von schliche  
 wann der tuisel sich  
 kunst der hatt unzalber  
 list und kunst damit er  
 verlan verweist und  
 verfirt die menschen  
 Nennlich und sunderlich  
 die menschen die dan  
 sind leichtfertig vng  
 und wankel an irem  
 gemut und die allam  
 redich und zeyenlich  
 sach liebhabent und  
 die ewigen endlosen ding  
 leichtuertlich verachte  
 Pöllich sach zu erleut  
 tern ist gar am grosse  
 fratz von den doctoren  
 der gotlichen geschrift  
 die dann liecht seyen  
 der hailigen cristenheit  
 ob der tuisel mit seinem  
 gespenst und tuglich  
 die menschen mit ge

rausen und laiten  
 zu bosen oder guten  
 dmyenriet jhub oder  
 hilff bet und geb ob im  
 zevolgen sey und ob  
 sem dienst **D** mensche  
 sind auf zemenen  
**Das vierd Capitel**  
**was rechter gelaub sey**  
**und was nutz da von kom**  
**S**yd nun red und  
 wider red ame  
 veylichen dmy  
 sem grundlich nachhat  
 mit offembaren und  
 erkennen so ist billub  
 das man ved dar ein  
 auff bayre tal und  
 darnach dann die rure  
 hat halt und beschreim  
 Am ersten zu halten  
 das der tuisel in lams  
 menschen gemut sel  
 noch vernunft kam  
 ding genoten noch  
 pringen mitz wann  
 der mensch ist so edel  
 und hoch geformet  
 von got und nach sein  
 bildung und form ge  
 schaffen das alle ge  
 spenst der tuisel in mit  
 genoten und zwinige  
 muyen der mensch geb  
 dem dar zu seine willen  
 Das ander argument  
 ist mocht der tuisel des  
 menschen gemut zwinige  
 oder noten so mocht der